



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Des Herrn von Montesquieu kleinere Werke**

Aus dem Französischen ganz neu übersetzt und mit Anmerkungen  
versehen

**Montesquieu, Charles Louis de Secondat de**

**Wien, 8-o**

Anrufung der Musen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51272)

## Anrufung der Musen. (\*)

Ihr Jungfrauen vom Berge Pierus, (\*\*) (höret ihr wohl den Namen, den ich euch beylege?) begei-

(\*) Dieser Aufsatz findet sich in dem Mémoire historique sur la vie et les ouvrages de Jacob Vernet, das zu Genf 1790 gedruckt ist. Montesquieu war anfänglich Willens, dem zweyten Bande des Esprit de loix (der in der Genfer, 1748 bey Barillot heraus gekommenen, Ausgabe mit dem 20. Buche anhebt) eine Anrufung der Musen voran zu setzen. Er hatte sie sogar schon dem Prediger Jacob Vernet zu Genf, der die Druck-Correktur des Werks übernommen hatte, überschickt. Vernet fand den Aufsatz allerley, aber in dem Geiste der Gesetze am unrechten Orte angebracht; er that also Montesquieu, ihn daselbst wegzulassen. Der Verfasser stimmte Anfangs dazu nicht. Er antwortete: „Was die Anrufung der Musen anbetriefft, so hat sie freylich dieß wieder sich, daß sie in einem Buche dieser Art etwas Besonderes und bisher ganz Ungewöhnliches ist; wenn aber eine sonderbare Sache an und für sich selbst gut ist, so muß man sie beschweigen, weil sie sonderbar und in ihrer Art einzig ist, nicht verwerfen. Vielmehr kann gerade ihre Sonderbarkeit zur guten Aufnahme beitragen; und es gibt nicht leicht ein Buch, wobey man mehr darauf denken müßte, dem Leser einen Ruhepunct zu seiner Erholung zu verschaffen, als eben dieses, da theils die Länge desselben, theils die darin vorkommenden schweren Sachen, ihn allerdings leicht ermüden können.“

Vierzehn Tage nachher änderte jedoch Montesquieu seine Meinung, und nun schrieb er an seinen Herausgeber! „Ich  
Montesqu. VII. B.

stert mich. Ich habe eine lange Laufbahn zu durchstreifen; aber ich bin von Kummer und Mißmuth ganz zu Boden gedrückt. Flößet meiner Seele jene reizende Ruhe, jene sanfte Zufriedenheit ein, die ich ehedem empfand, und die jetzt weit von mir entflohen ist. Nie seyd ihr so wahrhaftig göttlich, als wenn ihr durch Vergnügen zur Weisheit und zur Wahrheit führt.

Sollet ihr jedoch nicht gut finden, mir die Bürde meiner Arbeiten zu erleichtern, so überhebt mich doch der Arbeit selbst; verhehlt, entzieht sie dem Anblicke der Welt. Machet, daß man zwar unterrichtet werde, aber nur ich nicht lehre, sondern nur bloß denke und zu empfinden scheine; und wenn ich etwas Neues verkündigen werde, so machet, daß man glaube, ich für meine Person wüßte nichts, sondern ihr hättet mir Alles eingegeben.

Wenn das Wasser eurer Quelle dem Felsen entspringt, den ihr liebt, so steigt es nicht in die Lüfte, um wieder herab zu fallen; es fließt in die Fluren, es schafft euch Wonnegefühle, weil es den Schäfern Wonne verschafft.

---

bin in Ansehung der Musen-Anrufung lange zweifelhaft gewesen, ob ich dem Gutachten eines meiner bleibigen Freunde, der sie eingerückt wissen will, oder dem Irtgen, nach welchem sie wegbleiben soll, beitreten sollte. Ich folge aber nunmehr Ihrem Rathe mit fester Entschlossenheit, und bitte Sie, sie wegzulassen."

(Anmerkung der Herausgeber.)

(\*\*) — — — Narrate, puellae

Pierides; prosit mihi vos dixisse puellas.

Juven. sat. 4. v. 35. 36:

Reizende Musen, wenn ihr nur einen einzigen von euren holden Blicken auf mich werfet, so wird ein jeder mein Buch lesen, und was vorhin kaum ein Zeitvertreib; kaum eine Zerstreuung der langen Weile seyn konnte, das wird dann ein Vergnügen seyn.

Göttliche Musen, ich fühle, daß ihr mich begeistert, mir nicht eingibt, was man in Lempe auf dem Schäferrohre singt, noch was man in Delos auf der Leyer wiederhohlet; nein; ihr wollet, daß ich zu der Vernunft rede; sie ist das Vollkommenste, das Edelste, das Schönste unter allen unsern Gefühlen.

Ende des siebenten Bandes.

---